



Hitzig wird über den geplanten Saturn-Elektromarkt neben dem Kulturforum diskutiert. Nachdem eine Bürgerinitiative gegen das in ihren Augen zu gewaltige und unschöne Projekt auf die Barrikaden gegangen ist, wird der Entwurf überarbeitet. Nun soll wenigstens eine Front mit Glas gestaltet werden. Im Herbst landet der Fall Saturn dennoch vor Gericht: Die Kommune klagt gegen Rechtsanwalt Thomas Foerster, der auf dem Areal vier Parkplätze gepachtet hat und diese nicht gegen Ersatzflächen tauschen will. Er glaubt, so das Zehn-Millionen-Projekt blockieren zu können. Hinter ihm steht die Bürgerinitiative. Das Landgericht Nürnberg-Fürth gibt Foerster zum Entsetzen der Kommune Recht und weist die Klage ab. Die Stadt geht in die Berufung.